

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich (h_da): Soziale Arbeit

Studiengang (h_da): Soziale Arbeit – Migration und Globalisierung

Studienniveau: Bachelor Master

Gastland: Jordanien

Gasthochschule: German Jordanian University (GJU)

Department Gasthochschule: Department of Social Work

Zeitraum (von/bis): 15.09.2021 bis 15.02.2022

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:

positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Die Zeit in Jordanien war sehr lehrreich vor allem kulturell. Die Jordanier sind äußerst gastfreundlich, was das Auslandssemester zu einer wunderbaren Erfahrung gemacht hat.

1. Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wann haben Sie mit der Planung des Auslandsaufenthalts begonnen?

Wegen Corona wurde das Auslandsaufenthalt, um ein Jahr verschoben. Auf Grund dessen, habe ich bereits mehr als ein-ein-half Jahre vor der Ausreise mit der Planung begonnen.

Prinzipiell empfehle ich eine frühe Planung etwa ein Jahr zuvor, weil man so sicherstellen kann, dass man keine Deadlines für eventuelle Stipendien verpasst.

Aus welchen Gründen haben Sie sich für die besuchte Gasthochschule entschieden?

Da ich anstrebe im Bereich der internationalen Geflüchteten Hilfe tätig zu werden und ich an der GJU, die Möglichkeit hatte ein Social Work Diploma – Migration and Refugee zu machen, welches genau mein Interessengebiet abdeckt. Zudem ist Jordanien sozialpolitisch ein spannendes Land in der Thematik der Migration.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Continental

Welche Tipps würden Sie anderen Studierenden für die Vorbereitung geben?

Frühzeitige Planung, da man dann die Möglichkeit hat sich auf Stipendien zu bewerben.

Arabisch lernen. Man kommt mit Englisch durch aber die Erfahrung ist tiefgründiger, wenn man die arabische Sprache zumindest in Teilen beherrscht.

2. Anreise/ Ankunft/ Formalitäten

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Im Vorhinein ist es als Person mit deutscher Staatsbürgerschaft nicht notwendig ein Visum zu beantragen. Bei Einreise in Jordanien erhält man ein Visum (Visa on arrival) (Preis: 40 Jordanische Dinar) das zunächst für einen Monat gültig ist. Nach einem Monat lässt es sich unkompliziert bei der lokalen Polizeistation für weitere zwei Monate kostenfrei verlängern. Welche Polizeistation konkret zuständig ist, ist abhängig vom Wohnbezirk. Wichtig ist bei der Verlängerung, dass man einen festen Wohnort in Jordanien hat. Das lässt sich durch einen Mietvertrag nachweisen. Erst nach Ablauf der ersten drei Monate ist ein Besuch der Ausländerbehörde notwendig, wo das Visum noch einmal um weitere drei Monate verlängert werden kann. Bei Ausreise und erneuter Einreise beginnt der Prozess von vorn.

Welche Tipps können Sie zum Thema Kontoeröffnung/Kreditkarte/Handy geben?

Ich kann die DKB Kreditkarte empfehlen. Ein Konto in Jordanien benötigt man nicht. Am besten man besorgt sich direkt am Flughafen eine SIM-Karte. Zain oder Orange sind die am meisten genutzten Anbieter. Beide Anbieter gibt es am Flughafen.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert?

Primär Stipendium (DAAD -Stipendium: kombinierte Studien- und Praxissemester im Ausland.) und in geringerem Umfang Unterstützung durch Eltern.

3. Unterkunft

Wo und wie haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe in Jabal Weibdeh gewohnt, das ist ein Stadtteil in Laufdistanz zum Unicampus, der sehr von Expats geprägt ist. Man muss sich davor bewusst sein, dass in Weibdeh zu wohnen nicht die authentischste Erfahrung ist, da es nicht das Leben von Jordanern widerspiegelt, sondern sehr europäisch geprägt ist. Aber es ist einer der Stadtteile, wo man sehr gut mit Englisch durchkommt.

Ich hatte mir zunächst ein AirBnb für den ersten Monat gemietet und anschließend in einer WG gewohnt. Die Zimmersuche in Amman gestaltet sich aber recht einfach, weshalb es nicht unbedingt notwendig ist zunächst ein AirBnB zu buchen. Meine Empfehlung wäre sich zunächst in einem Hostel für einige Nächte einzumieten und dann in Amman Vorort mit der Suche anzufangen.

Auf Zimmersuche kann man über Facebook gehen in verschiedenen Gruppen gibt es Angebote z.B. „Expats in Amman“ oder „Expats in Weibdeh“ auch bei <https://www.expatriates.com/classifieds/amman/rooms-for-rent/> lassen sich Zimmer und Studios finden. Wichtig ist, dass man sein Anliegen auf Wohnungssuche zu sein mit anderen teilt. Sehr viel geht hier über Kontakte. Wenn man schon jemanden in Amman kennt, dann weis die Person häufig, wo gerade eine Wohnung oder Zimmer frei wird.

Wenn man eine Wohnung über einen Makler findet, dann erhält dieser eine Kautions. Das kann bis zu 10% von 6 Monatsmieten sein, weshalb es sich empfiehlt private Wege zu nutzen. Vor allem auf Facebook posten häufig Maklerfirmen.

Mit welchen Kosten ist für die Unterkunft zu rechnen?

Hängt von den Ansprüchen und dem Stadtteil ab. Aber zwischen 200-300 JD (250 €-400 €). Wenn man Glück hat, findet man auch etwas Günstigeres. Teurer geht auch, aber das ist auf jeden Fall unnötig.

4. Studium / Information über die Gasthochschule

Wurde eine Orientierungswoche/-tage angeboten? Bitte machen Sie Angaben zur Dauer und zu den Inhalten.

Ja es wurde eine Orientierungswoche angeboten, die eine Woche ging. Diese beinhaltet eine Campustour, Stadtführung in Madaba (Stadt, wo der Hauptcampus ist), Stadtführung in Amman und ein Tag, an dem man bei dem Einwählen in die Fächer unterstützt wurde.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Die Hochschule hat zwei Campis Madaba (Hauptcampus) und Sabe (Campus in Amman, für Sozialwissenschaften, Wirtschaft und Architektur). Ich selbst war am Sabe Campus untergebracht und nur zwei Mal in Madaba. Der Campus in Madaba ist riesig und ich würde sagen nach amerikanischem Vorbild gebaut. Der Sabe Campus ist viel kleiner und die Räume sind sehr unterschiedlich ausgestattet. Mein Arabischkurs fand in einem Raum mit sehr gutem Zustand statt. Meine anderen Kurse in einem Raum, der viel zu groß für unsere Gruppe war und ungeeignet für

Lehrveranstaltungen, da er eher einem Zeichensaal glich. Wenn man nicht in den ersten drei Reihen saß hat man die Dozentin so gut wie nicht verstanden. Zudem waren die Tische niedriger als die Stühle was das Sitzen äußerst ungemütlich machte. Internet war gut und Steckdosen für Laptops ausreichend vorhanden.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und Ihre akademische Bewertung der Kurse

An der German Jordanian University habe ich das „Professionale Training Certificate in Social Work: Refugees & Migrants“ gemacht. Das Zertifikat beinhaltete 5 Fächer, die ich folgenden kurz umreißen werde.

Kurs 1: „Mental Health and Psychosocial Support to Refugees“

Es wurden vor allem Methoden vorgestellt, die im Umgang mit traumatisierter geflüchteter Klientel anzuwenden sind.

Kurs 2: „Administration and Coordination of Humanitarian Systems and Sustainable Transition Building“,

Es wurde das System der Humanitären Hilfe betrachtet mit besonderem Fokus auf Jordanien

Kurs 3: „Social Work with Minors and Women in the Country of Origin or Transit“,

Es wurden primär „Gender“ basierte Problematiken adressiert, wobei der Fokus auf der Betrachtung von Frauen lag

Kurs 4: Human Rights and Human Rights Education in the Arab Context“

Es wurde in die Thematik der Menschenrechte eingeführt und grundlegende Theorien vermittelt

Kurs 5: „Field Training Internship“.

Es fand eine Exkursion statt und wurde vermittelt, wie man wertneutral und kultursensibel beobachtet.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die einzelnen Module sehr praxisnahe vermittelt wurde. Häufig wurden Gastdozenten eingeladen, was den Unterricht sehr interessant machte. Fachlich war das Niveau des Unterrichts jedoch mittelmäßig, vor allem vor dem Hintergrund, dass es Masterkurse waren (ich selbst bin im Bachelor), häufig waren die Aussagen nicht theoretisch fundiert beziehungsweise es fehlte der wissenschaftliche Nachweis. Es war klar zu erkennen, dass der Fokus auf dem Praxisbezug lag und weniger auf der Vermittlung wissenschaftlicher Inhalte.

Wann und wie konnten Sie sich für die Kurse anmelden?

Im Rahmen des Diplomas sind die Kurse fest vorgegeben, weshalb ich automatisch in die Kurse eingeschrieben wurde.

Ansonsten erfolgt die Einwahl in der Orientierungswoche mit Unterstützung des International Offices.

Wie werden Leistungsnachweise an der Gasthochschule erbracht (Mitarbeit, Klausuren, Hausarbeiten etc.)?

Je nach Kurs waren die Leistungsnachweise unterschiedlich zu erbringen. Die Bestnote in jedem Kurs ist 100% und um auf diese 100% zu kommen, muss man in jedem Seminar unterschiedliche Nachweise erbringen.

z.B. 5% Anwesenheit 10% Mitarbeit 15% Paper 30%Midterm (z.B. Klausur) 40% Final (Klausur)

Das wird dann am Ende aufaddiert (z.B. 6 von 10 in Mitarbeit. 14 von 15 im Paper....)

In jedem Fach wurde die Mitarbeit bewertet.

Welche Leistungen/Angeboten gibt es sonst noch an der Gasthochschule und welche haben Sie genutzt (z. B. Sports, Clubs, interkulturelle Aktivitäten, Student-Buddy, spezielle Events...)?

Die meisten Angebote z.B. Sport finden lediglich am Madaba Campus statt, weshalb ich daran nicht teilgenommen habe.

Während des Semesters organisiert das International Office mehrere Ausflüge, welche sehr zu empfehlen sind.

Jeder Austauschschüler bekommt einen Study-Buddy zugewiesen. Ich selbst habe damit super Erfahrungen gemacht. Meine Study-Buddy hat mich am Anfang bei sehr vielen Dingen unterstützt und mich mit zu Ihren Freunden genommen, so hat man auch sofort Anschluss an die lokale Bevölkerung. Leider hat meine Study-Buddy in Madaba studiert, weshalb ich sie nicht so oft sehen konnte.

5. Alltag, Freizeit und Finanzen

Wie hat es mit der Sprache geklappt (auch beim Studium)?

Das Studium findet in Englisch statt, da ich in den USA teilweise in der Schule war und davor in Schweden studiert habe, war das kein Problem für mich. Ich würde aber sagen, dass B2 Niveau ausreichend ist.

Im Alltag kommt man mit Englisch durch. Grundkenntnisse in Arabisch sind aber auf jeden Fall von Vorteil.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Da das Professional Training Certificate in Social Work: Refugees & Migrants ein internationales Programm war, waren alle meine Studienkollegen/innen auch Ausländer, die neu in Amman waren, weshalb es einfach war mit ihnen Kontakt zu knüpfen. Jedoch war es aus diesem Grund anfangs schwierig Kontakt mit lokalen Studierenden aufzunehmen, da man keinerlei Kurse mit ihnen hatte und darüber hinaus fast der komplette Unterricht online abgehalten wurde.

Jordanier/innen sind jedoch sehr offen und so ist es einfach auch außerhalb der Universität Kontakte zu knüpfen z.B. auf Partys, beim Sport oder Ausflügen.

Ich persönlich habe sehr viel Zeit mit Sport verbracht und dort Leute kennengelernt.

Amman eignet sich super für zahlreiche Kurztrips am Wochenende z.B. das Tote Meer, Dana oder Wadi Rum. Wenn man die Zeit hat, sollte man auf jeden Fall mit Bekannten Roadtrips am Wochenende unternehmen.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, zum Land, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Jordanien kann im Winter extrem kalt werden, davon kann man schnell überrascht werden. Die Gebäude sind nur mäßig isoliert und Raumtemperaturen von unter 10 Grad keine Seltenheit.

Wer im Winter (Dezember-Februar) in Jordanien ist, sollte warme Kleidung mitbringen.

6. Fazit

Was war ihre positivste, was Ihre negativste Erfahrung?

Positivste Erfahrung: Die Gastfreundschaft der Jordanier

Negativste Erfahrung: Die Dominanz des Westens zu erkennen und welches Privileg ein deutscher Pass ist. Wobei ich froh bin diese Erkenntnisse gewonnen zu haben.

Wieviel Geld pro Monat würden Sie anderen Studierenden empfehlen einzuplanen?

Mindestens 1000 Euro pro Monat. Jordanien, vor allem Amman ist sehr teuer. Vor allem auf Grund des Wechselkurs 1JD= 1,30 €. Vor allem westliche Produkte kosten oftmals den Europreis oder noch mehr in JD was 1/3 mehr ist als in Europa dann.

7. Platz für Fotos

Hier können Sie Fotos Ihres Auslandsaufenthalts einfügen: